

Bewerbungstipps für Führungskräfte

Auch Chefpositionen fallen nicht vom Himmel – und deswegen beauftragen Unternehmen immer häufiger Headhunter bei der Besetzung von Managementpositionen. Sie spürten im vergangenen Jahr laut Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU) 68 000 Führungskräfte und Experten für Auftraggebende auf. Vor fünf Jahren lag diese Zahl noch bei 51 000. Immer häufiger werden bei der Mitarbeitersuche auch Personaldienstleister wie Randstad eingesetzt. Das Netzwerk der Profis führt oft verblüffend schnell zu sogenannten „Matches“. Aber auch wenn Führungskräfte gesucht sind – sie müssen sich am Ende natürlich ebenfalls bewerben – auf hohem Niveau. Und genau diesen Anspruch sollten die Unterlagen widerspiegeln. Selbstverständlich dürfen in Anschreiben und Lebenslauf keine Form- oder Rechtschreib-

fehler enthalten sein. Darüber hinaus kann es beim Erklimmen der Karriereleiter helfen, ins Layout zu investieren und einen Grafikdesigner zu beauftragen. Gerade bei Führungspositionen gilt: Weniger ist mehr. Wer in seiner Bewerbung beweisen kann, komplexe Zusammenhänge aufs Wesentliche zu reduzieren und seine Qualitäten auf den Punkt zu bringen, hat im Rennen um den Chefessel die Nase vorn. Trotz der Kürze sollten Empfehlungen und Referenzen keinesfalls fehlen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Führungserfahrung in einer vergleichbaren Position oder im außerberuflichen Bereich. Bei Spitzenkräften zählt nämlich nicht nur Fachwissen; authentisches, individuelles und souveränes Auftreten sind gefragt. Letztendlich entscheidet die Persönlichkeit, wer für die Chefposition geeignet ist. (txn)



Besonders in Führungspositionen entscheidet häufig die Persönlichkeit, wer zur Stelle und zum Unternehmen passt.
Foto: Kzenon/Fotolia/randstad

Digitalisierung verändert Arbeitsplätze

Die Digitalisierung hat den Alltag und die Arbeitsplätze verändert. Und sie ist im vollen Gang: Teilautonome Fahrzeuge, automatisierte Fertigungsanlagen und Meetings via App. Laut einer Studie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gibt ein Großteil der Befragten aus Betrieben mit mindestens 50 Mitarbeitern an, im Arbeitsalltag digitale Informations- und Kommunikationstechnologien zu nutzen. Vor allem hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte profitieren durch die neuen Medien und werden vom Arbeitgeber dafür oft mit mobilen Geräten wie Smartphone und Tablet ausgestattet.

„Arbeitnehmer sind mehr denn je gefordert, sich ständig weiterzubilden, um immer auf dem neuesten Stand zu sein. Aber

auch Arbeitgeber sollten ihren Teil dazu beitragen, indem sie ihre Mitarbeiter optimal schulen oder Weiterbildungsmaßnahmen anbieten“, rät Petra Timm vom Personaldienstleister Randstad. „Langfristig profitieren davon alle: Der Chef kann sich auf qualifizierte Profis verlassen, und die Arbeitnehmer entwickeln sich weiter und verlieren in ihrem Job nicht den Anschluss.“ Übrigens: Die Digitalisierung schafft auch ganz neue und bequeme Möglichkeiten der Weiterbildung von zu Hause. Web- und computerbasierte Lernformen können von Interessierten räumlich und zeitlich flexibel genutzt werden. Multimediale Inhalte erleichtern dabei das Lernen und veranschaulichen komplexe Themen für ein schnelleres Verständnis. (txn)



Foto: vectorfusionart/Fotolia/randstad

Vertrauen – eine zentrale Führungsqualität



Foto: andrey/123rf/randstad

„Da surfen die Leute von morgens bis abends Kaffee trinkend durchs Internet.“ – Homeoffice hatte bisher bei vielen Führungskräften nicht den besten Ruf. Doch die Corona-Pandemie machte Homeoffice für viele zur Notwendigkeit – und offenbart in den meisten Fällen, dass die Produktivität der Mitarbeiter nicht nachlässt. Für viele Unternehmen wurde Corona zur Lektion in Sachen Vertrauen. Und Vertrauen, da sind sich HR-Expertinnen und -Experten

sicher, ist ein enorm wichtiger Unternehmenswert, der ständig an Bedeutung gewinnt. Die Zeiten, in denen sich Führungskräfte mit Mikromanagement und ständiger Überwachung ihrer Mitarbeiter beschäftigen konnten, sind vorbei.

Vertrauen und Verantwortung übertragen

Nicht nur in Krisenzeiten müssen viele heute schnell und flexibel agieren können. Das funktioniert nur, wenn sie nicht alles

selbst kontrollieren und entscheiden, sondern ihren Teams größere Verantwortung übertragen – und darauf vertrauen, dass so produktive Arbeitsprozesse möglich sind. „Für viele Firmen ist diese andere Art des Arbeitens Neuland“, räumt Petra Timm, Pressesprecherin von Randstad Deutschland, ein. „Aber gerade die Personaldienstleister haben viel Erfahrung mit eigenverantwortlichen, agilen Teamstrukturen. Dieses Wissen stellen wir gerne

anderen Unternehmen zur Verfügung.“ Dafür hat Randstad zusammen mit Adecco und Manpower die Kampagne „Safely back to work“ ins Leben gerufen. Denn das „neue Normal“ braucht nichts so sehr wie Stabilität. Die entsteht aber gerade nicht durch starre Strukturen, sondern durch ein produktives Miteinander. Und nur darin können laufend neue Ideen und Lösungen für eine sich wandelnde Welt sprießen. (txn)

Beruflicher Neustart als Chance nutzen und neue Wege finden

Die Marketingfachfrau, die aus einem Foodtruck heraus vegane Burger verkauft. Der Unternehmensberater, der zum Altenpfleger umschult. Der Banker, der Ziegen züchtet. Nicht immer führt die berufliche Neuorientierung zu so spektakulären Ergebnissen. Aber sehr viele Menschen kommen im Lauf ihres Arbeitslebens an den Punkt, wo sie sich fragen: Bin ich hier überhaupt noch richtig? Will ich diesen Job bis zu meiner Rente weitermachen? Die Gründe dafür können ganz unterschiedlich aussehen: Manchmal kann der bisherige Beruf aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden, etwa weil der Krankenpfleger Rückenbeschwerden oder die Friseurin eine Shampoo-Allergie entwickelt oder die Vertrieblerin nach einem Burnout einen weniger stressigen Job braucht. Mitunter passen die Arbeitszeiten nicht mehr zur privaten Situation, wenn beispielsweise der Restaurantkoch abends für seine Kinder da sein möchte. Oft stellt sich heraus, dass der gewählte Beruf kaum Chancen auf ein besseres Gehalt bietet oder dass die Aufstiegsmöglichkeiten begrenzt sind. Und manchmal stellt eine Midlife-Crisis das ganze bisherige Leben infrage. Fest steht: Berufliche Sinnkrisen sind nichts Außergewöhnliches. Aber wie



wieder herauskommen? Eine wachsende Zahl an Coaches verspricht Unterstützung bei der Neuorientierung. Doch diese Hilfe kostet, und „Coach“ darf sich im Grunde jeder nennen. Es lohnt sich daher, sich nach persönlichen Empfehlungen umzuhören. Es ist aber auch möglich, die Frage der Umorientierung ganz praktisch anzugehen. „Mit Zeitarbeit ist es möglich, ganz unterschiedli-

che Aufgaben und Unternehmen kennenzulernen, und das mit einem festen Gehalt und den üblichen Sozialleistungen“, erklärt Petra Timm, Pressesprecherin von Randstad Deutschland. „Gute Zeitarbeitsfirmen investieren außerdem in die berufliche Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden. Das kann ein Sprungbrett in eine neue berufliche Zukunft sein.“ (txn)

Gute Zeitarbeitsfirmen investieren in die berufliche Qualifizierung ihrer Mitarbeitenden. Das kann ein Sprungbrett in eine neue berufliche Zukunft sein.

Foto: antonioguille/123rf/randstad

Info

So gelingt der Branchenwechsel

Der Fachkräftemangel in Deutschland erreicht neue Höchststände: Im Mai 2022 waren rund 865 000 Stellen unbesetzt, wie die Agentur für Arbeit meldet. Einer Studie der KfW Förderbank und des Instituts der deutschen Wirtschaft zufolge bremsst der Fachkräftemangel mittlerweile die Geschäfte von fast jedem zweiten Unternehmen. Besonders betroffen sind der Gesundheitssektor mit der Alten- und Krankenpflege, aber auch technische Berufe und das Handwerk. Wer momentan auf der Suche nach einer neuen Stelle ist, hat gute Chancen, über einen Quereinstieg in einer anderen Branche neu zu starten.

Eignung gründlich prüfen

Für einen grundlegenden Wechsel eignen sich insbesondere Berufe in der Pflege, in der IT oder im Bildungswesen. So ist beispielsweise der Berufseinstieg als Lehrerin oder Lehrer mittlerweile ohne Lehramtsstudium möglich. In der IT-Branche locken attraktive Perspektiven und Qualifizierungsoptionen für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger. Allerdings: Der Wechsel in ein unbekanntes Tätigkeitsfeld ist mit Herausforderungen verbunden. Nicht alle verfügen über die Energie, um sich gründlich in Themen, Teams und Tätigkeiten einzuarbeiten. Wechselwillige sollten daher die eigene Motivation prüfen. „Zum erfolgreichen Quereinstieg gehört in jedem Fall die Bereitschaft, Neues zu lernen und sich mit Begeisterung in ein unbekanntes Gebiet zu begeben“, sagt Vera Vogel, Personalchefin der Adecco Group. Bei diesem Unternehmen beispielsweise können Interessierte die Eignung für einen Beruf in einem Assessment Center testen.

Außerdem gibt es gezielte Qualifizierungsmaßnahmen für bestimmte Berufe, wie eine Weiterbildung als Berufskraftfahrerin oder -fahrer oder als Fachkraft Lager und Logistik.

Über Programme wie „Career Up“, das die Adecco Group in Zusammenarbeit mit Bildungsträgern und der Agentur für Arbeit durchführt, können sich Interessierte schon während der Arbeitssuche weiterqualifizieren.

Neben den fachlichen Kenntnissen ist es aber auch wichtig, sich frühzeitig über die eigenen Erwartungen an den neuen Job klar zu werden. Welche Branche passt am besten?

Eine kurze Recherche im Internet, Informationsbroschüren oder Erfahrungsberichte helfen bei der Beantwortung dieser Frage. Ausgeschlossen ist ein Quereinstieg nur in einigen Bereichen: Sogenannte geschützte Berufe wie Physiotherapeuten oder Ingenieure können nach wie vor allein mit abgeschlossener Berufsausbildung ausgeübt werden.

(djd)



Jetzt als **Industriemechaniker (w/m/d)** oder **Elektroniker (w/m/d)** bewerben.

Ferrero bietet Ihnen als Marktführer im Bereich Süßwaren vielfältige Einsatzbereiche in unserem hochmodernen Produktionswerk in Stadtallendorf, Hessen. Erleben Sie die Unternehmenskultur eines Familienunternehmens – geprägt durch Verantwortung und Teamgeist.

Was Sie erwartet:

- Als technische Fachkraft kümmern Sie sich um die Überwachung, Instandhaltung und Wartung der Anlagen und Maschinen in verschiedenen Bereichen
- Gemeinsam mit dem Technik-Team stellen Sie die hohe Verfügbarkeit dieser Anlagen und Maschinen sicher
- Sie analysieren und beseitigen Schwachstellen mit Blick auf Anlagenverfügbarkeit und Arbeitssicherheit
- So wirken Sie an unserer konsequenten Qualitätssicherung und hohen Produktqualität mit

Was wir erwarten:

- Abgeschlossene Berufsausbildung im Bereich Technik (z.B. Industriemechaniker, Elektroniker, Mechatroniker, ...) sowie idealerweise Berufserfahrung
- Flexibilität, Eigenverantwortlichkeit und technisches Know-how
- Kommunikativer und kooperativer Arbeitsstil sowie Teamfähigkeit

Was wir Ihnen bieten:

- Zusatzleistungen wie Urlaubsgeld und Jahressonderzahlung
- Vielfältige Entwicklungs- und Weiterbildungsangebote in einer der technologisch fortschrittlichsten Süßwarenfabriken der Welt
- Angebote im Bereich Gesundheitsförderung
- Regelmäßige Produktzuteilungen

Ferrero ist ein zukunftsorientiertes Familienunternehmen mit globaler Ausrichtung und weltbekannten Marken wie nutella®, tic tac®, Ferrero Rocher® und kinder Überraschung®. An unseren unverwechselbaren Produkten erfreuen sich weltweit Tag für Tag Generationen von Konsumenten. Mit der wachsenden Beliebtheit unserer Marken nimmt auch unsere globale Reichweite zu. Die Ferrero Gruppe ist in 55 Ländern vertreten und vertreibt ihre Produkte in mehr als 170 Ländern. Was das Geheimnis unseres weltweiten Erfolges ist? Rund 37.000 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die starke Werte teilen und gemeinsam Marken gestalten, auf die wir stolz sind. Kommen Sie zu uns und werden Sie Teil von Ferrero.

Das klingt interessant? Dann bewerben Sie sich unter: www.ferrerojobs.com

FERRERO
ROCHER

tic
tac

kinder

nutella

FERRERO
KÜSSCHEN

duplo

hanuta

Raffaello

Mehr erfahren auf: ferrerojobs.com

FERRERO

